

Ludwigsburg

Altdingen.

HA

E 268

Perütlung vollstündlicher Überlieferungen

aus dem

Handbuche Altdingen.

Oberrants

Ludwigsburg.

Altdingen, im August 1900.

Hüllers Kinnle.

Kommunen früher + heute

W 19

0+6

I, 1

I Nitta u. Kraus:

i. im Ollkryolabau.

Der die Bauarbeiten der Gemeinde Ollkingen
 macht beinahe sind, richtet sich die Zeit der
Werkzeiten nach den bedürfnisbedingten
 Arbeiten, ja nach dem Charakter mehr oder
 weniger dringend sind. Vorwiegend die
Leistungszeit, das Mittagessen, in der
 Regel des ganzen Tages sind um 11 Uhr
 ringenommen. Gefährlichkeit wird im
 Sommer um 6 Uhr, im Winter um 7 Uhr.
 die Arbeitszeit (das Mittagessen) findet
 meistens um 8 Uhr (in Leistungszeitzeiten
 unbenutzter Väterzeit), meistens um
 7 Uhr statt. Im Herbst, in der Zeit u.
 bei Herbstarbeiten wird das Mittagessen,
 das Mittagessen u. die Nacht um 11 Uhr
 früh ringenommen. Es besteht aus der
 köstlich Kraus, das die Leistung,
 früher gefaltet gewohnt, päpstlich Werk-
 zeiten gemeinsam mit der Familie
 einnehmen. Das Kochen der Speisen
 besorgt gewöhnlich die Hausmutter unter
 Aufsicht einer notwendigen Tochter oder
 Dienstmagd. Der Hausvater zertrüht
 das Fleisch u. a. Speisen in Portionen u.
 verteilt sie dem ringelnden Familienmit-
 gliedern sowie dem Dienstmädchen. Es
 lagert sich das Morgen u. Mittagessen
 wird über die notwendigen Speisen
 zu sprechen u. jedem sein Teil Arbeit
 zugewiesen. Während des Mittagessens
 wird jeden Rufens über vollbrachten
 Tagesarbeit abgelegt u. über den Hand

Zeit der Leistung

Lösung beim Essen

Kochen

Essen

monnt zu baden (s. S. 10). Auf die werden
 die übrigen Kinder mit Zinsen ansetzen.
 Der Blaisfest ist vor allem ein
 Fest des Lachens und der Freude. Der
 Mann muß man einen Festtag mit
 Karolischen, Klipp, u. s. w. So werden
 Lach, „Springer“ mit Bildern u.
 „Hützelbrot“ gegeben. Die Lachung
 selbst findet am feiligen Abend oder am
 Karolisch-Morgen statt.

Der Abend vor dem Karolisch kommt der
 „Salzwort“ (S. 10) vor, welcher
 besagt die besten Kinder u. zünftig
 die unartigen.

St. Blasius ist der erste Blaisfesttag.
 Obertag nach Blaisfest. Der
 Tag der Kinder, früher noch auf dem
 mit einem Säugling im Dorfraum
 u. bekommen Klipp, Apfel, Brot u. s. w.
 Guten Lachen pflegen sie mit der
 Karte auf den Rücken u. sagen:

„Pst! werkt der Pfeffer gut!“ oder
 Pfeffer, Pfeffer u. Pfeffer
 oder: laß der Kinde die
 Lachung.

Das alte Wort des „St. Blasius“
 nimmt von Jahr zu Jahr ab.

Der Karolisch spielt ein älteres
 Volkstümchen eine große Rolle. Die
 das früher so beliebte Karolisch. Obgleich
 fast alle Kinder verloren u. ist zum besten
 bei den Kindern. Obgleich in der
 noch die Karte, das man Jahr Karte um
 12 Uhr, angucken, kommt der Klipp:

„Klipp Karolisch!“ verbunden u. y. s. w.
 die ein mehrer Lachen u. y. s. w.
 Als man angucken kann das Karolisch
 werden, daß der Lachen Karolisch
 werden durch den Lachen

mit grünem Gänsefleisch gegessen. In altfranzösischen
 köchlichen Büchern heißt es die Logenwörter
 "Kaukappen" (gefüllte Klücker) ^{mit} Wein
 pfallen: daß man einen etwas grünen
 gänsefleisch, brüht auf kaltem Wasser.
 Das Gänsefleisch das Offenküchen mit bitterem
 Gewürzen durchs Annehmen zu diesem
 Zweck gegeben haben. In neapolitanischen
 Familien brüht die Frau am Bestenstag
 Das man ein gefülltes Gänsefleisch. Das
 Gänsefleisch soll von Löffeln pfeifen
 zu. Von Linsen wird berichtet, man
 am Gründonnerstag u. Bestenstag, Linsen
 braten" müßten ist.

Ein aus Winterberg gebürtiger Herr im
 Pracht Hofe der Kunst soll erprobt
 haben, wie man am Bestenstag in der
 Kirche ein Lyran erkennen kann mit
 Hilfe eines Esels. In diesem Zweck haben
 wir ein von einem ganz pfaffen Lyran
 gehalten. In die Kirche gekommen,
 durch dieses Fenster geblickt u. daß ein
 Lyran daran erkannt, daß sie nachher
 sitzen u. Das Harnen der Kühen bitten.
 Was dieses Mittel probieren, mußte aber
 während des Harnens erkennen die
 Kirche verlassen, sonst müßte ich Blin-
 den misshandeln.

Der Offen sind volkstümlich die ganz
 heißen Offen, die der Lyran legt.
 Nicht mehr üblich ist das Ligieren am
Offenmontag. Das Offen wird als ein
 Abbildung unserer von Tod anfangs
 Handen Lyranes ausgesprochen.

Der 1. Mai, früher ein Fasttag, wird
 längst nicht mehr gefeiert. Salibt sind
 in der Maingait ein Meldgange am
 frühen Morgen u. das Mefen mit Maienten
 den Einmalfeiertagen werden

Kaput getragen wurden an einem
 weißigen Stück Gerinbalken stand,
 welche ein Pörmel den darstellen sollt.
 Auf dem bestimmten Platz angekommen
 wurde mit dem Geißel in Loth ge-
 graben, dann führungspfüttel in der
 Knie führungslage. Dabei brachten die
 Ueberschreiter in ein Zeichen in Wafz
 klagen aus, das auf dem gangen
 Rücken angebracht, bis man wieder
 vor dem Wirtshaus ankam. Die Knie
 Kanten, die dieser Trauermüde ge-
 bleben festen, begannen nun mit einem
 lustigen Melzer in der Tanz nach einem
 Fortgang bis nach Mitternacht.

Die Art der Tänz der Knechtchen
 man hat deutlich, das in an Walle der
 alten fiedlichen Opferste getreten sind.

Der Martinstag gilt als am besten
 Tag, weil an diesem Tag die meisten
 Götter angeliefert werden und der
 jetzt die Hauptgötter zu befehlen sind.

Martini man die Abendgötter der Mägde.

Im Unglückstag in jedem Monat ist
 der Freitag. An diesem soll man nicht
 beginnen, keine Käse ansetzen, kein
 Knie Knecht, keine Tänz in keine Hochzeit
 setzen in. Dergl. die 3 unglücklichsten
Tage im Jahr sind der 1. April, der 1. Okt.
gust in. der 1. September. Man nimmt
 dieser 3 Tage geborn ist, der lebt nicht
 lang, man hochzeit fällt, das auf keine
 Frau verführt.

Der Glückstag gilt allgemein der
Montag. Der erste Tag an dem der Abend
 zu nicht gilt als gut; dagegen ist immer
 Kaput der erste Tag von dem Abend ab-
 nicht löse, aber der 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13.
 nach Samstag.

Ärthlich Saplikriten giebt es außer der Kind-
maisp Keim. Für Kinder u. Erwachsene ist
das alljährlich in Cönnhalt gehaltenen Volksthe-
ater Spüßungsmittelpunkt. Außerdem hat die
Jugend für fünfzig Oplagausst. sich mit Kanon-
schiffen, an Pfeil- u. Pfeilbüchsen zu vergnügen.
Der Pöntegungsmitteln sind die Ärthlichen
in der Nachbarorte u. = Redita beliebt.

Sind die Keime nicht lüthig hinfür u. =
Jugendliche Mäner kein Vergnügen mehr finden
an Ausgängen in Feld u. Wald am Pönteg,
in Büschen mit Eigerrausch gepflanzten.
An Walden Wintertreiben gefalle es ihnen besser.
Aulaß zu fünftigen Wintertreiben am Pönteg
nachmittags giebt man sich das zu thun über
Jahresfrist der Wintertreiben. In geheimen
Jahresfrist sind die Jahresfrist u. =
Veran, die die Pöntegungsmitteln in Regel
geheim sind.

In der Wintertreiben gutten, alten Zeit u. =
Jahresfrist sind die Wintertreiben am Pönteg
noch ihren Jahresfrist, teilten sich Jahresfrist
Kriten mit, sprachen über Wintertreiben u. =
Kriten u. = Wintertreiben. Sind Wintertreiben Jahresfrist
naben Wintertreiben Jahresfrist u. =
u. Wintertreiben Jahresfrist Wintertreiben, was wird
zur Wintertreiben der Wintertreiben Jahresfrist
Jahresfrist u. = Wintertreiben Jahresfrist.

3. Zur Wintertreiben Jahresfrist.

Wintertreiben das Wintertreiben u. =
Jahresfrist Wintertreiben. Was der Wintertreiben über
etwas Wintertreiben, Wintertreiben, z. B.
ein Wintertreiben, ein Wintertreiben das Wintertreiben und
die Wintertreiben des Wintertreiben Wintertreiben
von Wintertreiben ist, haben die Wintertreiben mit den
ältesten Wintertreiben als Wintertreiben Wintertreiben.
Beliebt sind als Wintertreiben die Wintertreiben,
die Wintertreiben Wintertreiben, Wintertreiben oder Wintertreiben aus
Wintertreiben und Wintertreiben Wintertreiben
Hand Wintertreiben, Wintertreiben auf die Wintertreiben,
an Wintertreiben Wintertreiben.

Allgemain bekannt ist das Wiltrommal eines jungen
 8 jährigen Knaben, welcher die rechte Hand
 deshalb vollständig verlor. Die be-
 treffende Hautpartie ist die Seite u. des
 Ellensbogens von oben. Alle Pügelung
 war der Haut durch Herrn Dr. Landenberg
 zur Befestigung des Wiltrommals übergeben
 worden, welcher erklärte, daß dies eine
 durch eine Operation, durch Entfernung der
 der Haut u. Lufte der selben von Wundpunkt,
 geschehen könn, worauf aber damals der Schmerz
 nicht ringezogen. Das Wiltrommal soll
 davon fernbleiben, daß die Wiltter während
 der Abwaschung nicht beim Körper einen
 festigen Anhalt angeschlossen. Die
 Wiltterflame sehr wichtig, die in einem kleinen
 bewährten Ölbad zubereitet u. die Hand
 sich vor Entzündung ins Ölbad zu greifen, um
 das Öl mit der Hand zu pflegen.

Ein Wort der in guter Hoffnung sich
 befindenden Frau soll sein, daß
 sie, wenn sie ein Ölbad verfertigt
 einen Trichter bekommen, in dem aus jedem
 Frauen Garten oder Feld nehmen
 dürfen, ohne darüber gestraft zu werden.
 Nur ist die Bedingung davon geknüpft,
 daß die gewonnene Frucht auf auf den
 Markt verkauft werden.

Nach dem Kinderglauben bringt der
 Kopf der kleinen Kinder aus dem
 über dem Rücken sich befindlichen Klingel
 kommen.

Der rechte Ausgang eines Menschen
 ist ein Gang in die Erde. Ob diese
 an sich lobliche Bitte auf immer für die
 Offensicht der Menschen gütlich ist,
 zumal in kalter Jahreszeit, ist sehr fraglich.
 Die Fenster sind 5-14 Tage nach der
 Geburt in der Erde stet, nur bei

| | |
|------------------------|-------------|
| Gyilius, | Gottlieb, |
| Hartlin (Ludolphowian) | Melchior, |
| Wentin, | Magimilian, |
| Wanig, | (Hag) |
| Erhard | Anton, |
| Hilzig, | Albert, |
| Ellas, | Zoueffen, |
| Annaon, | Gniffen, |
| Malipon, | Ottmar, |
| Roland | Allegandri, |
| Raimund | German, |
| Lisal | Samuel, |
| Reisler (Kufend) | Alfred, |
| Jannias, | Zofal, |
| Anton, | Fulius, |
| Ludwig, | Leut, |
| Christian, | Alginstein, |
| Rudolf, | Barthmann, |
| Gottfried, | Gastman, |
| Franz, | Reinhold, |
| Gernig, | Haasfel, |
| Oswald, | Tobias, |
| Leudikhus, | Oskar, |
| Mikus (Mitt), | Gottlob, |
| Zofias, | Ligun, |
| Garfarias, | Karl, |
| Walter, | Otto, |
| Albrast, | Robert, |
| Immanuel, | Gugo, |
| Mundel, | Wolff, |
| Leudius, | Erindrif, |
| Gyrenygnus, | |
| Leut, | |
| Gottfild, | |
| Alginstein, | |
| Nickson, | |

Blindfisch:

| | |
|------------------|------------|
| Ultras (Ultras), | Margarata, |
| Alfred, | Alena, |
| Anna Maria, | Gottfried, |
| Leudius, | Karffmann, |

Donatja,
 Malgung (Malburga),
 Kristinn,
 Anna,
 Ursula (Ursula),
 Elisabeth,
 Lisa,
 Maria,
 Eva,
 Agostina,
 Olga,
 Sara,
 Auguste,
 Sofia,
 Maria,
 Rosina (Rose),
 Anja,
 Christoph,
 Jakobin,
 Ingrida,
 Kingmina,
 Sofia,
 Antonia,
 Lina,
 Babette,
 Asta,
 Baloua,
 Bibilla,
 Franziska,
 Thabilla,
 Klapprika,
 Josefa,
 Bronna,

Louisa (Luisa),
 Gunderika,
 Ingrida (Ingrid),
 Karina,
 Esterika (Ester),
 Milfalmin,
 (Mina, Mina),
 Regina,
 Lina,
 Karolin (Lina),
 Ingrida,
 Kristina,
 Franziska,
 Karolin,
 Magdalena,
 Charlotta,
 Rosa,
 Lina,
 Sofia,
 Lina,
 Maria,
 Lina,
 Sara,
 Elizabeth,
 Annelin,
 Gottfrida,
 Kristina,
 Josefa,
 Annelin,
 Lilla,
 Josefa,
 Ida.

Erörögta Namn sind ziv Gut:

a) männliga:

b) kvinnliga:

Milfalmin,
 Karl,
 Kristian,
 Auguste,
 Otto,
 Albert,
 Paul,
 Ernst,

Maria,
 Lisa,
 Anja,
 Anja,
 Lina,
 Lina,
 Sofia,
 Annelin,

Soll mir nun pitzer als Wichtigung angez
 sehen, daß es mit jenen Pflanzen doch kein
 Klüßigkeit ist.

Krankheit.

Pest = Epidemien kamen mir anfolgt vor,
 so im Jahr 1576, 1594-95 mit 5 Todesfällen,
 von Aug. 1596 bis Januar 1598 mit 75, 1696
 mit 97 Todesfällen.

In den Jahr der Franzosen (1803) kamen
 an Cholera 85 Personen;

an einer febrigen Krankheit kamen
 1762 -.: 36 Personen, darunter auf
 Solbaten aus einem febrigen Tallager;

Klebrpest, Gallenstein, Stein Wasser
 1785 n. 86 -.: 93, 1790 -.: 36 Personen
 hinweg; dieselben Krankheiten 1795: 30
 Menschen.

In den Jahren 1799/1800, 1805 kamen
 außer Klebrpest noch Blutpest u.
Typhus an.

Ein Marasmod = Lepra kam
 im Jahr 1826 mit 6 Todesfällen vor.
 Von einzelnen Krankheiten einzelner
 sind bemerkenswert:

Arbeitskranken in den Jahren 1751,
 54, 55, 56; 1755 kam eine lepra
 Person nach 15 jähriger Arbeitskrank-
heit im Zi. Lebensjahr, wobei die Lepra
 n. Blind abgefallen waren, so daß
 sie nicht mehr sehen u. trinken konnten;
 eine epileptische Erkrankung 1773,
 ein Blutpest n. unheilbares Blut 1776,
 ein Wassersucht Blut 1771,
 ein Wassersucht Blut 1827.

Holkrautkinder.

Ein des lieblich Blut der Gemeinde
 waren seit alten Zeiten Lepra,
Lepra, Lepra, Lepra, Lepra
 n. Lepra Lepra Lepra, Lepra
Lepra Lepra Lepra Lepra
 n. Lepra Lepra Lepra Lepra

geragelt müriden. Aber trotzdem haben
 sich die meisten Kranken bei Krankensitten
 statt an das Blut an Küpfen, Ängern
Ängern n. Ängern gemindert. Große
 noch mehr an dem Ängern der Ängern
 um eine tiefere Ängern des Ängern
Ängern von denen Ängern, daß ge-
 mischte Ängern eine solche Ängern über
 andern, ja über die ganze Ängern an-
 können. In manchen Ängern Ängern
 noch Ängern mit dem Ängern: Ängern
Ängern. In alten Ängern, Ängern
 n. Ängern kein man Ängern
 gegen Ängern aller Ängern. Noch
 eine Ängern Ängern zu Ängern,
 die Ängern Ängern zu Ängern,
Ängern.

Tod n. Ängern.

Manche Ängern Ängern Ängern
Ängern Ängern Ängern z. B.
Ängern Ängern Ängern
Ängern, ein Ängern Ängern
Ängern. Als Ängern, daß in Ängern
Ängern Ängern, gilt das Ängern
Ängern, das Ängern,
 das Ängern Ängern Ängern
Ängern Ängern Ängern. Ängern
Ängern Ängern Ängern:
Ängern Ängern!

Es jemand Ängern, so Ängern
 n. Ängern Ängern, Ängern
Ängern Ängern Ängern;
Ängern Ängern Ängern
 n. Ängern, Ängern n. Ängern
Ängern Ängern Ängern, Ängern
 ein Ängern Ängern n. Ängern
Ängern Ängern; Ängern
Ängern Ängern Ängern
Ängern Ängern, so Ängern, Ängern

hüben sich verpfunden. Lante wofür mit begren-
zungen Witern u. Spindelwaben zu fallen,
kalt die Hilfe des Vincentis in Ungarn zu
wissen.

Gegen eine für offene entzündete Lungen-
Krankheit der Chant wird angewandt:
POTTA, ATEPO, JENET, OPEKA,
ROTA S.

Gegen den Logenent, Kesselfaden des
Kopfs wird eine Baugeräthe angewandt.
Dad. Heute habe man sich ein Wassermittel
allen Ort zu fallen, der der offen an hagen
immer wofür gang verpfunden ist.

Zu III 3

Legt man zu Abend ein Heinrichs
u. Klopff an, so wird die „Jamm“ gerichtet,
und führt, so Wente eine Lage oben gan
der Kopf bleibt, nicht toten. Halbt Lante, ein
wird was an hagen glauben, sind noch ein Wasser
Abend glauben Wofür so eingewonnen, das
sie bleibt bei Weste unten als aufliegen.

W

Die Watten regeln, welche sich besonders gebräuch-
lich sind, werden erwähnt zu werden:

So viel Wabel im Wäg.

So viel Wamit im Wam.

Wann Wäg Wabel bringt in 100 Tagen ein Wam.

Wann der Wam Wabel wird Lant Wam
Wagen bringt, den bringen alle Wagen.

Wann die Watten wenn Griff bis Umkörig
fällt,

So ist das ganze Zaf bestellt.

Wann ein Griff Wam fall u. kler,
folgt ein gep Zaf

Wann Wam Wam, mit Wam.

Wabel im Fallen,
gefällt uns allen.

Wann der Wam wird Wam,
kan der Wam wird Wam.

Wam 7 5

So viel Wam von Wam der Wam,
so viel Wam von Wam der Wam u. Wam
gek.

das auf mich in Herten, von dem Quartel
sagen.

Der Tag des Herbstfestes wird im rechten
Fünfteln z. bzw. Herwaudentenris mit ganz
dem Landt gefeiert, wobei auf dem Ring z.
maßvoll vorgehen wird. Der diesem Tag wird
ständig der Hochzeittag, die zu erhaltenden
Hermitagensteinen n. a. bestimmt. Der Feierzug
von dem Hausdach folgt fast einsehbar
nach der Kirche. Nach dem Tag der Hochzeit
pflegt die schliche Gammelfest der Landt
Licht zu beginnen. Die ist es nach dem was
möglichstlichen Tage einführung einer
Feiergammelfesttag.

Das Ausbelegrecht der Ullten besteht in einem
eigener „Stübli“, das feigbar ist, nach einer
oder mehreren Wintern. Pöben befallen
für fünfzig Stück Winter bevor, die der
Koch oder Hofmann ein Stück Winter
n. einfeuern muß. Der Wahl von Stücken
wird auf die Feier eines schlichten
Stück Winter, Obst, Wahl, Wahl
Wahl n. 1. n. Wahl. Der Wahl
Kochmannfest der Ullten sind schlichte
Wintere gleich Wahl, falls nicht
ein Wahl Wahl Wahl Wahl
bestimmt. Auf des Wahl Wahl
alle Wahl Wahl Wahl.

Die Wahl der Wahl, der Wahl
n. Wahl sind Wahl Wahl. Wahl
der Wahl Wahl Wahl Wahl
besteht das z. Wahl Wahl
ein Wahl Wahl Wahl Wahl
nach Wahl. Wahl Wahl Wahl
nach Wahl Wahl Wahl
„Wahl“ n. Wahl Wahl
zu Wahl. Im Wahl Wahl
ist Wahl ein Wahl Wahl.
Erselbe Wahl ein Wahl Wahl
Wahl Wahl Wahl Wahl
nach Wahl Wahl Wahl Wahl
mit Wahl Wahl Wahl Wahl
n. Wahl Wahl Wahl Wahl

Am 21. III 1

in einer Oekonomie zu verwenden, mit
Graben sie befristigt fällen, von denen
falte man jedoch nicht unterlassen können.
Die Wälder fällen ganz angesetzt, die
zu alten Wäldern werden, desto mehr ge-
hen Farbe ins Grün. Von diesem Holz
yang fällen sie noch andere Sorten auf
dem Felde arbeitenden Wäldern überzogen.

Zur selben Zeit fahre ein Pflöcker ein
Wald auf dem Wäldchen für God an einem
Sonntag des Wäldchen bringen sollen, da
fahre er selber unterwegs die selbe Lappi-
nung erblickt in die nach Gasse gehen,
von Gasse in. Wäldchen fahre sie die Kunde
normaler mehr bewegen lassen, allein
die Weg auf grünen God zu machen.
Deshalb als Wäldchen befristet fahre, daß
man früher oft fahre fahre können, was über
dem Wäldchen ein (Pflöcker) Wäldchen mit
Fackeln angründen der Loggpflegen fällen
in die plötzlich vorpflücken können.
Für God als die Gärten fahre die
Wäldchen noch Wäldchen waren fahre derin
ein Wäldchen noch Öfingen, die Köhler
braunen, gauen, 1000 Jahre gehen müssen,
bis er auch erlöse werden sie. Ein
Öfingen Wäldchen fahre fahre über eine
Lappi fahre gegeben.

von Wäldchen beim Wäldchen kein
nicht werden können, Wäldchen fällen
Kont so von, daß ein Wäldchen eine
Gehausen fällen, um Wäldchen
Lappi werden angubringen.

Die Wäldchen werden für be-
zahlt.

Die Wäldchen bezahlt noch fällen,
aber die Wäldchen noch der
Wäldchen nicht fällen. Auf den von
Jahren über Wäldchen / 1705. 1755.

Zu III 1

n. 1793) nur ein Markung Albingen in
3 Jalen eingeteilt n. die Jagen gesehigen
Ocker gawen bewirt. die Albingen sind
Wagen nicht besonders bezeichnat.

Die Markung geht nach Ludwigsburg,
Wahlungen, Albingen n. Centhalt. In
anfangen Herd wird vorwiegend der
Krauer in den drei andern der Wief
mehrt befrist. Die Markung von Land
mirtpflichtigen Lagenwitten anfolgt sonst.
Jahrl in Ludwigsburg, Centhalt n. Hundst.

II 1

II Messung n. Kleidung, Messung
n. Speisen.

i. Messung. Die Grundversorgung ist
die Suppe, Fleisch n. Spinn, Potoffeln
n. Wief, als Getraenken sind Wief n. Wief.
Die Wief Wongas ist Wief mit Wief.
Jagen kommt zur Wief n. Wief im
Lage, in der Lage n. im Wief Wief.
Krauer oder Wief wird Wief,
die auf der Wief Wief wird,
die Wief ist Wief Wief.
Fleisch oder ein Wief (Wief
Wief, Wief n. mit Wief Wief.
Wief mit Wief Wief od. Wief
Wief). Wief kommt Wief
mit Wief n. Wief von der Wief
der Wief Wief n. Wief (im Wief
n. Wief Wief der Wief zu den Wief
Jagen auf Wief) auf dem Wief.
Der Wief, Wief n. Wief sind
ganzlich Wief; im Wief wird
zum Wief Wief das ganze Wief
Wief n. in Wief Wief
ganzlich, von den beiden Wief
Wief oder Wief. Am Wief
werden Wief mit Wief
n. Wief. Der Wief n. Wief
ist Wief mit Wief oder ein Wief
oder Wief Wief auf dem Wief.
Im Wief Wief Wief.

Am Fasttag, bei Stundlinde waren
zu Trüben, Trüben n. Stundlinde wof ein
Kuchen mit Salz aufgetischt n. als Trüb
getränk Wein oder Bier gereicht.

In sonstiger Zeit haben die Leute sich
für Trüben: Worgen n. Udende gab man
Trüben n. Santoffeln, Wittes Stundlinde n.
Gülfauftrinken, aber man nimmt in dem
Wort Trüb dazu. Der Donnerstag man den
Sonntag, der Wittes n. Donnerstag.
Der Trüben Tag. das Trüben man
haben dem Wort die Trüb, Trüb Wein.

2. die Kleidung

Die Trüben man die Kleidung man
Trüben auf die Kleidung man den man
wof Trüben Trüben:

Trüben, Trüben
ist die Trüben Trüben.

Die Kleidung der Trüben Trüben in
Trüben (schwarz, gelb n. weiß), Trüben
bis ans Trüben Trüben n. Trüben Trüben mit
Trüben Trüben, Trüben mit Trüben
man Trüben Trüben, Trüben mit
Trüben Trüben Trüben von
Trüben Trüben Trüben oder von Trüben
Trüben, Trüben oder Trüben
Trüben (in Trüben dem Trüben)
n. dem Trüben.

Sein Trüben Trüben war es Trüben
Trüben Trüben Trüben n. das
Trüben Trüben.

Die Trüben Trüben ist Trüben Trüben
Trüben Trüben. Trüben Trüben
Trüben Trüben Trüben Trüben
Trüben mit Trüben Trüben n.
ein Trüben Trüben.

Die Trüben Trüben Trüben bei Trüben.
man in Trüben Trüben Trüben
mit Trüben n. Trüben

am 19. März 1900 als Inhalt d. Bauhau-
 des ferner abgab. Einzelne Abschn.
 über die auf dem Hofe mit der
 Aussicht der Vordrücke parallel, nach
 hinten bilden auf einem Winkel zu den
 selben. Die Hofe mit ihnen über
 gegenüber dem Hofe sind nicht
 für die die ein- oder angabst. Teile
 von der neben dem Hofe ist ein Spinn-
 garten, hinter dem Hofe über dem Hofe
 fließt ein Obstgarten an. Kroft gibt
 so Wasser. Die Wände an den Gebäuden
 sind nicht ausgestrich, die Wände mit an
 Hofe gestrich. Die bei einem Wand
 (Backstein) sind teilweise hell
 d. einzelnen mit gelber angestrich.
Wand und Spinn sind an der
 Hofe gestrich und angestrich. Die
Wände und Spinn in Wand
 die Wände.

Am 22 IV 5

M

Vanitas Vanitatum -
 Vanitas, vanitatum

nach dem Propheten: Es, ist ein zu
gering aller Wand und Spinn
Wand, die in an Wand gestrich

fest.
 In der Kirche ist an dem Wand
und Spinn Wand und Spinn
 1824 die Wand und Spinn
Wand und Spinn Wand und Spinn
Wand und Spinn Wand und Spinn

Die Wand und Spinn Wand und Spinn
Wand und Spinn Wand und Spinn

Das Wand und Spinn Wand und Spinn
Wand und Spinn Wand und Spinn

M

Das Wand und Spinn Wand und Spinn
Wand und Spinn Wand und Spinn

man es nicht nur an einem Grotzenthum, das
unwissentlich gefahren das Blut der (Mutter)
Esar soll bring bedenten.

III 2

2. Der Fantel gilt als ein von Gott abgefallener
u. in der Unternacht (Hölle) ungestört
Lugol, Das als ein Fäulnis der Luft aus der
zu Welt' auf' hielten in der Luft abgefallen
u. fallen auf in 'hochgehalt' aufsteigen, um
ein Hauptaus Handarbeiten zu ziehen. Bekannt
ist, daß sie ungestört Handarbeiten sind mit
Licht & ungestört. Handarbeiten das man
für über den Fantel zu führen bekommt sind
folgende:

- Man kauft den Fantel solen manier!
- Der ist der Fantel zu pflegt, sonst fäul
an der Länge gefalt.
- Der Fantel soll die ungestört solen!
- Gef zu der Fantel!
- Der Fantel ist an dem!
- Man lege mich beim Fantel u. seiner
Grotzenthum!
- Man will den Fantel bei seiner Grotzenthum
marklegen?
- Dieses der Fantel fäul gefalt!
- Der Fantel ist los?
- Als einem (am) Fantel.
- Es pflegt den Fantel ein Es mag.

Ueber den Ueberwinder für Fantel sind:
 der Höhe,
 der Gott - pi - bi - nit,
 der liebhaftige Höhe.
 In feiligen Mästen hat er seinen Leut
 u. besonders pflegen des Leut auf ein
 Haupten.
 Ueber Gäns u. Matingriller müßt ein
 alter Man für folgende Tage zu be-
 rüsten. In feiliger Zeit fäul ein Man
 mannen Epitter gefalt, ein sein feiliger
 Ueberwinder gefalt fäul. Ein
 von diesen Epittern fäul u. Maltli

nach Kienberg, Weisbuch u. Weiblingen.
 Das man zu diesen Jahren nicht am
 Freitag kommen darf u. ein weisgeruch
 gepulverten Wurzeln mit Wein tragen nicht,
 diesen den Leuten nicht als abgelaubt zu
 Anz. Wurzeln sinder laßt man mit dem
 Namen alten Weins aus dem Saft, nach ge-
 glaubt wird, das sie verfaßt werden können.
 So wird das als Wurzeln gegen Epur
 velle Nacht am Lufte gegeben bis zum Saft.
 Sondern gefeulig sollen die Epur am Wurzeln
 nach u. Freitag sein, daselbst gelten diese
 als Epur. Nach dem Saft man
 den Saft nicht, was nicht man für ge-
 glaubt, mit gewissen Wurzeln u. Wurzeln
 den Krankheiten über Wurzeln u. Wurzeln
 manfagen, Wurzeln verfaßen, Wurzeln
 ten, Wurzeln u. Wurzeln bewirken zu
 können. Wurzeln soll man sich
 nicht u. Wurzeln manchen, die gegen Wurzeln
 fachen, Wurzeln, Wurzeln u. Wurzeln
 pfützen. In einigen Fällen trifft man
 noch einen Wurzeln an, der in der
 Nacht des Epur u. Epur vom Saft,
 unmerklich von den Wurzeln, abfallen
 soll, das Wurzeln sind, nicht
 jedes Wurzeln u. das sind man
 in vielen Wurzeln Wurzeln, Wurzeln
Wurzeln u. in einem man Wurzeln,
 was diesen oder jenen Wurzeln wohl zu
 bedürfnisse. Was man in dem Wurzeln
Wurzeln, soll der Saft nach in
 den 12 Monaten des Jahres Wurzeln.

4. Oder nicht bloß von Wurzeln gar
 pfützen oder Wurzeln,
Wurzeln Wurzeln wird Wurzeln
Wurzeln Wurzeln, sondern auch von
Wurzeln, Wurzeln, Wurzeln u. Wurzeln
 nicht solches Wurzeln. So sollen g. l.
 die Wurzeln des Wurzeln u. Wurzeln
 von Wurzeln, ein Wurzeln.

III 4

Wojusletsz auf dem Gemittel setzen. Die vier
Dorfgemeinden Niederkleinungen sollen durch
einen unterirdischen Gang verbunden ge-
wesen sein.

In dem Logau unter Gallan novelmäßig
vom Ort, oben am Ende des Abhangs,
wurden im Jahr 1830 mehrere Wiesen
graben aufgefunden, die auf der dem
Kalkstein alte Wässer (Logau. Passa),
bronzene Ofenringe, Hingelien n. f. m.
enthielten. Ein ähnliches Grab fand man
pfer im Jahr 1821 unter dem Namen Hella
bei dem Logau unter Köpen. (Abwente-
berreibung von Lindenberg S. 162, 1859.)

III 6

6. Wesend das 30-jährige Wing setzen die
Länge Gemeinden ungleich viel zu leiden.
Wangel am Mätigken, Lingen, Köpen
unterhalten dem Ort. Die Häuser blieben
stehen, aber sie waren unbesetzt. Die
alten Wänter nicht mehr gebaut worden.
Manne Gewisse der Bevölkerung von
aufwärts, fürte fast ganz auf. Gemessen
dem Jahre 1592 und 1662 ist dass in
der Liste der vor jetzt von dem Ort
behalten worden eine völlige Lücke. Zu
der Liste von 1662 sind auf 5 neue Ge-
bäude hinzu, woraus zu schließen ist,
dass von da an der Ort wieder ge-
baut ist, bis in Aldingen angeordnet.
Nach dem 30-jährigen Krieg setzten die
Gemeinden unter dem Einfall der Franzen
star viel zu leiden durch Raub n. Plün-
derung. Zu dem Zeit der Franzosen
war sterben infolge tödlicher Umpf n.
Nagen viele Personen.
Nach einer längeren Kämpfe, in
welcher sich die Gemeinden wieder zu
einem Punkt, hatten sich im Ort aller-
lei Wänter ein durch Krankheiten,

Matinawiguita, Gungawot, Fandaw.
brinkt in. König. Waldpflege n. Wiß-
waß waren im Jahr 1763, 79, 80, 81 und
1807. Im Jahr 1771 n. 1817 war ein
Gungawot. Kotjaka waren Land 1847
n. 1852. Landstände Waldpflege n. 1852
n. 1778 in Feldwüste n. 1824
bepflanzte ein große Waldpflege
mit ein großer Wald. Ein große Land
brinkt war im Jahr 1794.

IV 3

IV Volkshilffing

Wißan das bekannte gewöhnliche
Kolk n. Kinderliederen Köiten Keim
mitan ein für gebrauchlich und
werden.

Alle Ortsnamen ist für folgendes
Volkshilffing bekannt:

④

Ullang liegt im Tief,
Wißfante war ein Wiß,
Canst ist a Wiß Wald
Wungert ist a Wungert
3' Ullang ist ein Wald,
3' Wald ist ein Wald,
Wungert will Wungert,
3' Wungert ist ein Wungert,
Ullang fall ni' fall ni'!

Alle Wald Köim Wald
werden:

Was i an Wald.

Was ist Wald.

Was ist Wald!

Wald zum Wald!

Wald zum Wald!
(Wald zum Wald
Wald zum Wald!). Bei Wald!

IV 5

Seite 8. 27

Die Gemeinde verkaufte u. den minder
zuerückkauften mit der Absicht für einen
Stangarten (Wildpark) anzulegen, wozu aber
die Gemeinde - wie heißt das Maltes -
moll aus Furcht vor Wildschaden, diese
Absicht durchgänglich abfolgend manni-
falt. Gesamman 1. 2. 20.

V 2

15

2, Zeitwamen für Ostpfaffen sind:

a) für Alldingen: Alldingen (Alldingen) wintertrocken.

Dieser Mann soll wagen wissen, daß
nicht ein halbes Maltesen von sich
unabhängigens Kind in Alldingen (Alldingen
markt) einmalkalt, wozu aber noch
Harkaranns trüg u. wozu dem Harkar
das Kindes, einem halben Maltesen,
von ein Gantfieren hote;

b) für Harkaranns: Harkaranns = Harkaranns
(Harkaranns = Harkaranns = Harkaranns), weil nicht
bringen von wozu Gantfieren sind;

c) für Wieselfangen: Wieselfangen. Dieser
Mann nicht wozu wozu aus der Zeit
der Erbschaft, in der die Wieself.
Fangen ist ein Erbschaften wozu
Erbschaften bitten müssen;

d) für Campast: Campast = Campast;

e) für Fallbay: Fallbay = Fallbay;

f) für Wintst: Wintst = Wintst;

g) für Stromaffin: Stromaffin = Stromaffin.

3, Wieseramen für Gantfieren sind:

won Wieser: Wieser, Wieser (bain
Ländlein); won der Wieser: Wieser; won

Wieser: Wieser, Wieser; won Wieser:

Wieser; won der Wieser: Wieser oder
Wieser; won jungen Wieser: Wieser;

Umwandlung: Wieser werden folgen aus
besonderen zu III, IV, u. V das Erbschaften.

V 3

Übergeben an die Ostpfaffen
Alldingen am 6. Okt. 1900
die Erbschaften
Lohnung am 8. Okt. 1900
von Harkaranns
Müller.